



## «Ohni Rüepli kei Liebi!»

Niesende Pferde, eine donnernde Büchse und eine rote Streitaxt – als Weihnachtsaufführung zeigt die Kleine Bühne in diesem Jahr das Stück «Die drei Räuber», nach dem Bilderbuchklassiker von Tomi Ungerer.



Waisenmädchen Tiffany bindet den drei Räubern gerade gehörig einen Bären auf.

Foto: Peter Pfister

■ ANDRINA WANNER

**WEIT UND** breit keine kreischenden Damen, die Büchse funktioniert auch nicht richtig – das Räuberleben ist manchmal wirklich nicht einfach. Wenigstens konnten die Pferde mit dem Pfefferblasebalm zum Niesen gebracht werden. Das ist ein schlechter Trost, wenn in der überfallenen Kutsche nur ein kleines Mädchen sitzt, da sind sich die drei Räuber Malente, Flint und Jakob (Thomas Moser, Thomas Messerli und Hanspeter Külling) einig. Für das Mädchen Tiffany (Mirjam Sina Schlatter), gerade auf dem Weg ins Waisenhaus, kommt der Überfall allerdings zur richtigen Zeit. Vor den finsternen Kerlen hat sie keine Angst, vielmehr bittet sie sogar darum, mitgenommen zu werden – alles ist besser als das Waisenhaus. Und als Tiffany erzählt, die Tochter eines reichen Maharadschas zu sein, der viel Lösegold für sie bezahlen werde, fa-

ckeln die Räuber nicht lange. Gold – das magische Wort – die Räuber sind am Haken.

Ein Glück für Tiffany, denn im Waisenhaus regiert die «Tante» mit eiserner Hand. Diese lässt ihre Schützlinge schufteln und hungern und widmet sich unterdessen ihrer Gier nach Süßigkeiten. Nach dem Motto «Ohni Rüepli kei Liebi» stechen die Waisenkinder Zuckerrüben, die dann in Tantes wunderbarer Maschine zu zuckersüssen Leckereien verarbeitet werden – von Liebe ist da wenig zu spüren. Derweil bringt Tiffany den Alltag der drei Räuberbrüder ganz schön durcheinander und entdeckt nebenbei ihre gehorteten Schätze. Schnell ist ein Plan zur Befreiung der Waisenkinder und Entmachtung der bösen Tante gefasst ...

### TORTENSCHLACHT

Ein kunterbuntes Bühnenbild und ein motiviertes Ensemble in märchenhaften Kostümen erwar-

ten kleine wie grosse Zuschauer im Stadttheater. Eine Woche vor der Premiere läuft die Probe schon fast einwandfrei. «Ich war erstaunt, wie gut vor allem der schnelle Wechsel der Kulissen und Requisiten geklappt hat», freut sich Regisseur Walter Millns. Der Wechsel will nämlich gut organisiert sein und verlief bisher ziemlich chaotisch. Das grosse Ensemble mit Schauspielern verschiedenen Alters und unterschiedlicher Theatererfahrung ist denn auch eine Herausforderung für sich. Die Szenen, in denen Kinder vorkommen, wurden am Anfang separat geprobt, sagt der Regisseur. «Da Kinder das Recht haben, ungeduldiger zu sein als Erwachsene, wurden die Szenen erst nach und nach zusammengebracht.»

Erstmals haben in dieser Probe auch zwei waschechte Torten ihren Auftritt – wie und wo wissen alle, die die Geschichte bereits kennen, natürlich genau. Die schön

dekorierten Requisiten bestehen übrigens komplett aus Eischnee: «Dieser lässt sich wieder restlos aus den aufwändigen Kostümen auswaschen!», erklärt die Kostümverantwortliche Christine Meyer.

### RÄUBERGESANG

Stimmig sind nicht nur die Kostüme und das Bühnenbild, auch die Musik kann sich hören lassen. Die dreiköpfige Band spielt nämlich direkt auf der Bühne und ist so auch optisch Teil des Stücks. Walter Millns gefällt das ganz besonders, er verweist aber auf die Schwierigkeiten: «Die Musiker, die gleichzeitig auch als Schauspieler auf der Bühne stehen, müssen zur richtigen Zeit auftreten und alle Einsätze selber finden, ohne die Dirigentin.» Vreni Winzeler hat die musikalischen Elemente entwickelt und auch das Räuberlied adaptiert, das aus Hayo Freitag's Animationsfilm aus dem Jahr 2007 stammt (übrigens ein Ohrwurm). Wenn das gesamte Ensemble das Lied zum Schluss anstimmt, wird die Bühne richtig voll.

Den Text der Bühnenadaptation erhielt Walter Millns vom Konzerttheater Bern. Das Stück wurde dort im letzten Jahr sehr erfolgreich aufgeführt. «Ich bekam den Text einfach so, was mich total erstaunte – sonst sind Theaterleute nämlich immer etwas kompliziert.» Feuer frei also für dieses kunterbunte Stück mit ordentlich Schiesspulver und Schnupftabak.

### HÄNDE HOCH!

Die Kleine Bühne zeigt «Die drei Räuber», ihr diesjähriges Weihnachtsmärchen, am **Samstag (6.12.)** um 14 und 17 Uhr sowie **Samstag/Sonntag (13./14.12.)** ebenfalls um 14 und 17 Uhr im Stadttheater (SH).